

# Früh aufstehen macht ihr nichts aus

Alexandra Krumm hat ihren Lehrabschluss als Detailhandelsfachfrau mit Bravour bestanden. Sie war sogar die Beste im Kanton.

Marlene Sedlacek

Mit der Note 5,5 hat Alexandra Krumm den Lehrabschluss als Detailhandelsfachangestellte EFZ als Beste im ganzen Kanton abgeschlossen. Krumm hat die dreijährige Lehre im Hauptgeschäft des Back-Caffees an der Archstrasse in Grenchen und in den sieben weiteren Standorten absolviert.

Ihr Tätigkeitsgebiet war vielfältig: Auffüllen und Präsentieren der Brote, Torten, Sandwiches, Salate und was sonst noch alles im Sortiment ist. Zudem sorgte sie dafür, dass der Schrank mit den Getränken stets gefüllt ist. Betreuen der Kundschaft im Laden und im Café, Ausliefern und Abholen von Waren, aber auch Büroarbeiten wie Bestellungen erfassen und E-Mails beantworten gehörten zu ihren Aufgaben.

## Ein Praktikum lieferte solide Grundausbildung

Zu ihrer Berufswahl kam die Lehrabgängerin eher per Zufall. Nach der absolvierten neunten Klasse wollte sie nicht sofort eine Lehre anfangen. Sie beschloss, zuerst berufliche Erfahrungen zu sammeln, und absolvierte deshalb ein Praktikum im Back-Caffee. Anschließend verbrachte sie ein Austauschjahr in den USA. Bereits vor ihrer Abreise hatte sie das Angebot vom Inhaber des Back-Caffees, Jürg Jaeggi, für einen Lehrvertrag.

Zu ihrer guten Note meint sie, dass sie bei der Abschlussprüfung von ihrem grossen Erfahrungsschatz aus dem Praktikum profitieren konnte und damit auch sehr intuitiv auf die Fragestellungen eingehen konnte.

Bei der guten Note meint sie, dass sie bei der Abschlussprüfung von ihrem grossen Erfahrungsschatz aus dem Praktikum profitieren konnte und damit auch sehr intuitiv auf die Fragestellungen eingehen konnte.

Dies schaffe einerseits gute Grundlagen für eine Ausbildung. Andererseits habe es den Vorteil, dass man dabei im Gegensatz zu einem zehnten Schuljahr bereits Geld verdienen kann. Aufgrund dieser guten

Grundschulung genießt Krumm Privilegien, die andere Lernende vor ihr nicht hatten. Sie darf Abrechnungen und Abschlüsse machen und mit der Bank verkehren.

## Je nach Schicht heisst es früh aufstehen

Krumms Arbeitsalltag beginnt früh, wenn sie Morgenschicht hat. Bereits um fünf Uhr öffnet das Geschäft an Wochentagen. Dies sei jedoch kein Problem, meint die 20-Jährige. Dafür habe man den ganzen Nachmittag für sich. Von Saffern kommt

sie mit dem Zug nach Grenchen, wo sie vom Bahnhof bis zum Back-Caffee mit dem Waveboard fährt, einem Sportgerät mit zwei miteinander verbundenen Fussplatten und schwenkbaren Rollen, eines der Hobbys der sportlichen jungen Frau. Andere Freizeitbeschäftigungen sind Joggen, Zeichnen und sich kreativ betätigen.

Krumm ist sich noch nicht ganz schlüssig, wie sie ihre berufliche Zukunft gestalten wird. Sie hätte die Möglichkeit, im Back-Caffee zu bleiben, müsste dabei jedoch eine leitende Funktion wahrnehmen. Auf jeden Fall möchte sie in einem kleinen Betrieb, am liebsten in der Bäckereibranche, arbeiten. Eine Stelle bei einem Grossverteiler kommt für sie nicht infrage. Sie schätzt den Kundenkontakt, den sie heute hat, und will nicht nur Regale auffüllen.

## 40 Lernende in 17 Jahren ausgebildet

Jürg Jaeggi hat in den knapp 17 Jahren, die das Back-Caffee besteht, rund 40 Lernende ausgebildet. Alexandra Krumm gehört zu denjenigen, die ihn beson-

ders beeindruckt hätten, lobt er. Sie sei neugierig, motiviert und habe mit grosser Selbstständigkeit gelernt. Auf sie habe man sich immer verlassen können. Sowohl Kunden und Kundinnen als auch die Mitarbeitenden würden sie sehr schätzen. In der Berufsschule habe sie aussergewöhnlichen Einsatz geleistet.

Ihr Ziel seien nicht gute, sondern sehr gute Noten gewesen, wofür sie sich mit grossem Fleiss und Ehrgeiz eingesetzt habe, fasst Jaeggi zusammen. Das Resultat kann sich denn auch sehen lassen.



Alexandra Krumm vom Back-Caffee hat den besten Lehrabschluss im Kanton als Detailhandelsangestellte gemacht. Bild: Bruno Kissling

# Grenchner Tanz-Duo holt WM-Bronze

Die beiden 14-jährigen Sportlerinnen überzeugten eine internationale Jury.

Die beiden 14-jährigen Tänzerinnen Julia Isch und Gabriele Galvanauskaitė aus Grenchen haben an der Weltmeisterschaft der Global Dance Open in Birmingham (England) den dritten Platz geholt. In der Kategorie Teen Small Crew (2-10 Tänzer) überzeugten sie die internationale Jury mit ihrer Choreografie «The Night of the Burglars».

Ihre Erfolgsgeschichte nahm im Mai in Grenchen ihren Anfang, wo sich das Duo am nationalen Qualifikationsturnier gegen starke Konkurrenz durchsetzte und mit dem ersten Platz das WM-Ticket löste. Bereits dort zeigte sich ihr aussergewöhnliches Zusammenspiel, das auf sechs Jahren Freundschaft und vier Jahren gemeinsamer Tanzerfahrung basiert.

Trainiert werden die beiden Jugendlichen von Michal Peier von der Tanzschule Tanzkeller Solothurn. Die Choreografie für den WM-Auftritt wurde von Peier konzipiert, inhaltlich und kreativ haben Julia und Gabriele jedoch selbst viel beigetragen.



Julia Isch und Gabriele Galvanauskaitė holen am Global Dance Open in Birmingham Bronze. Bild: zvg

Trotz der Tatsache, dass es an der WM keine eigentliche Duo-Kategorie gab, entschieden sie sich, als Zweierteam in der grösseren Small-Crew-Kategorie anzutreten – mit Erfolg.

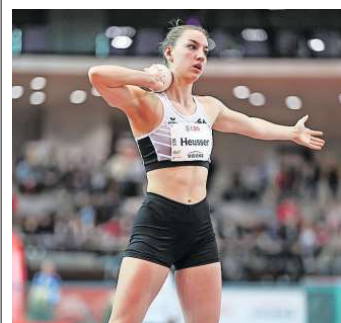
Bereits 2024 holten sie sich den Titel des Schweizer Meisters im Duo-Hip-Hop an den IDO-Schweizer-Meisterschaften und in diesem Jahr den Vize-Meistertitel. Der internationale Erfolg in England ist nun ein weiterer Meilenstein ihrer Laufbahn. Auf der Bühne verschmelzen sie zu einer Einheit, obwohl sie sehr unterschiedliche Persönlichkeiten sind: Julia ist die ruhige Taktikerin, Gabriele die treibende Kraft. «Ich bin der Kopf, sie die Batterie», sagt Julia mit einem Lächeln.

Die Reise nach Birmingham war für die beiden nicht nur sportlich ein Höhepunkt, sondern auch ein Erlebnis, das sie weiter zusammengeschweisst hat. Und wer die beiden auf der Bühne erlebt, spürt schnell: Hier tanzen zwei mit Herzblut – und mit einer Leidenschaft, die über Medaillen hinausgeht. (mgt)

## «Ich bin immer noch etwas überwältigt»

Die 21-jährige Lenja Heusser vom TV Grenchen hat im Kugelstossen den U23-EM-Final erreicht.

An den U23-Europameisterschaften in Bergen (Norwegen) gelang Lenja Heusser vom TV Grenchen ein Exploit. Die 21-jährige qualifizierte sich mit neuer persönlicher Bestleistung von 15,04 Metern im Kugelstossen für den Final der besten 12. «Ich bin immer noch etwas überwältigt, habe ich es in das Finale geschafft, und bin mega zufrieden», sagt Heusser im Interview nach dem Erreichen des EM-Finals: Dort konnte sie dann nicht mehr an ganz an die sehr gute Leistung anknüpfen, verliess aber den Wettkampf als 12. erhobenen Hauptes. Es war das erste Mal in ihrer Karriere, dass die «gelernte» Siebenkämpferin die 4 Kilogramm schwere Kugel über die 15-Meter-Marke katapultierte. Bisher lag ihre Bestmarke bei 14,96 Metern. (igu)



Leichtathletin Lenja Heusser vom TV Grenchen mit neuer persönlicher Bestleistung im Kugelstossen. Archivbild: zvg